

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSPRAKTIKUM

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Praktikant*innen. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2025/2026

Semester Herbst/Fall 2025/26

Dauer in Monaten 4

Studiengang an der EUF M.Ed. Lehramt an Grundschulen

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Zielland Italien

Praktikumsinstitution Deutsche Schule Rom

Webseite der Praktikumsinstitution www.dsrom.de

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandspraktikum vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum habe ich frühzeitig alle organisatorischen Aspekte geplant. Dazu zählten die Suche nach einer Unterkunft, die Reiseplanung und der Abschluss notwendiger Versicherungen. Zusätzlich habe ich mich dem Tätigkeitsbereich des Praktikumsbetriebs auseinandergesetzt und meine Sprachkenntnisse mit einer App schon mal etwas verbessert.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Ich würde vorschlagen sich im Vorfeld über die Bahnpreise zu informieren und das am besten frühzeitig, ansonsten können die Preise sehr hoch sein. Bei mir hätte die Hinfahrt mit der Bahn fast 300 Euro gekostet, was mir im Endeffekt leider zu teuer war.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Praktikumsinstitution organisiert, WG/andere Unterkunft etc.)?

Ich habe in einer Wohnung gewohnt, die ich über Facebook gefunden habe. Tatsächlich hat sie genau so viel gekostet wie ein Zimmer, weswegen ich sehr viel Glück hatte alleine zu wohnen.

Wie haben Sie sich sozial vernetzt?

Ich habe mich vor allem über WhatsApp-Gruppen vernetzt, denen ich schon früh beigetreten bin – gemeinsam mit anderen Erasmus-Studierenden. Dort kam man schnell ins Gespräch, und es wurden regelmäßig Events, Sportangebote und kleine Trips geteilt.

Waren Sie zufrieden mit der Praktikumsinstitution (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und Ihrer Tätigkeit (Art der Tätigkeiten, Workload, Betreuung etc.)?

Auf jeden Fall. Obwohl es zu Schulbeginn im September etwas chaotisch war, war die Schule und vor allem meine Mentorin sehr bemüht mich in den Schulalltag zu integrieren. Ich habe mich schnell als Teil des Kollegiums gefühlt.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Da ich mein Praktikum an einer deutschen Schule absolviert habe, spielte die Landessprache im schulischen Alltag nur eine untergeordnete Rolle. Sowohl die Lehrkräfte als auch die Schülerinnen und Schüler kommunizierten überwiegend auf Deutsch. Außerhalb der Schule habe ich mit meinen Freundinnen und Freunden häufig Englisch gesprochen. Italienisch nutzte ich vor allem im Alltag, beispielsweise in Restaurants, Supermärkten oder an anderen öffentlichen Orten.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Durch die WhatsApp-Gruppen hatte ich die Möglichkeit, sehr viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen kennenzulernen. Da wir alle in einer ähnlichen Situation waren, fern von zu Hause und unserem gewohnten sozialen Umfeld, entstand schnell eine große Offenheit, neue Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Der regelmäßige Austausch mit Menschen aus verschiedenen kulturellen Hintergründen hat meine interkulturelle Kommunikationsfähigkeit gestärkt. Ich habe gelernt, offen, tolerant und flexibel auf unterschiedliche Perspektiven, Lebensweisen und Kommunikationsstile zu reagieren.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Da ich Italien bereits gut kenne, da meine Großeltern und weitere Verwandte dort leben, war ich schon seit meiner Kindheit mit dem Land vertraut. Aus diesem Grund hat sich meine grundlegende Perspektive auf das Gastland nicht stark verändert. Dennoch war es sehr spannend und bereichernd, über mehrere Monate in Italien zu leben und den Alltag intensiver miterleben. Besonders die Lebensweise der Menschen, ihre Gelassenheit und Leichtigkeit im Umgang miteinander, konnte ich auf diese Weise bewusster wahrnehmen und besser verstehen. Auch meine Sicht auf mein Herkunftsland Deutschland wurde durch diesen längeren Aufenthalt indirekt reflektiert, da mir Unterschiede im Alltag, in Arbeitsweisen und im sozialen Miteinander stärker bewusst wurden.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Mein Alltag vor Ort war gut strukturiert und ausgewogen zwischen Praktikum und Freizeit. Unter der Woche verbrachte ich den Großteil des Tages in der Praktikumschule. In meiner Freizeit habe ich mich mit Freundinnen und Freunden getroffen, an gemeinsamen Aktivitäten teilgenommen oder Sportangebote genutzt. Zur Schule bin ich immer mit dem Bus gefahren, da ich keine Metro Station in der Nähe hatte, weshalb der Weg immer ein wenig länger gedauert hat, als wenn ich Metro fahren würde.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Ich habe in Rom überwiegend öffentliche Verkehrsmittel genutzt, da Autofahren aufgrund des chaotischen Verkehrs keine Option war. Ich habe mir ein Monatsticket für 35 Euro gekauft, stets einen Stoffbeutel von zu Hause mitgenommen zum Einkaufen und viele Dinge auf Flohmärkten gekauft, um bewusster und ressourcenschonend zu konsumieren.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Ich erhielt ein Erasmus+-Stipendium in Höhe von 3.000 Euro. Da das Auslands-BAföG deutlich geringer ausfiel als erwartet (77 Euro), standen mir weniger finanzielle Mittel zur Verfügung. Die monatlichen Unterkunftskosten betragen etwa 900 Euro. Weitere Ausgaben konnte ich teilweise durch Ersparnisse aus Nebenjobs decken, musste mir jedoch zum Ende des Aufenthalts Geld leihen.

Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland und haben eine Erasmus-Förderung der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandspraktikums gewonnen?

Falls Sie ein Schulpraktikum gemacht haben: Wie hat sich Ihre Sicht auf das Unterrichten an einer Schule geändert? Welche neuen Erkenntnisse haben Sie über den Umgang mit kultureller, sprachlicher und anderen Aspekten der Heterogenität in Schulklassen gewonnen?

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Der Auslandsaufenthalt hat meine Sicht auf Europa als gemeinsamen kulturellen und sozialen Raum gestärkt. Europäische Werte wie Offenheit, Vielfalt und Zusammenarbeit wurden für mich konkret erlebbar. Im Schulpraktikum habe ich neue Perspektiven auf Unterricht sowie den Umgang mit kultureller und sprachlicher Heterogenität gewonnen und Vielfalt als Bereicherung für den Lernprozess kennengelernt.

Die beste Erfahrung meines Auslandsaufenthalts war, so viele neue Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennenzulernen und die italienische Kultur im Alltag erleben zu dürfen. Besonders die neu entstandenen Freundschaften haben meinen Aufenthalt sehr bereichert. Die größte Herausforderung war die finanzielle Situation, da mir aufgrund des geringeren Auslands-BAföGs weniger Geld zur Verfügung stand als ursprünglich geplant und das Leben in Rom schon deutlich teurer war als in meiner Heimatstadt in Deutschland.

Fazit: Würden Sie ein Praktikum an Ihrer Praktikumsinstitution empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ja, ich würde ein Praktikum an meiner Praktikumsinstitution weiterempfehlen. Die Betreuung vor Ort war engagiert und unterstützend, und ich wurde gut in den Schulalltag eingebunden. Die Arbeitsatmosphäre war offen und wertschätzend, und ich konnte wertvolle praktische Erfahrungen im Unterricht sammeln. Zudem bot das internationale Umfeld zahlreiche Möglichkeiten zum interkulturellen Austausch, was das Praktikum sowohl fachlich als auch persönlich sehr bereichernd gemacht hat.

IHRE FOTOS

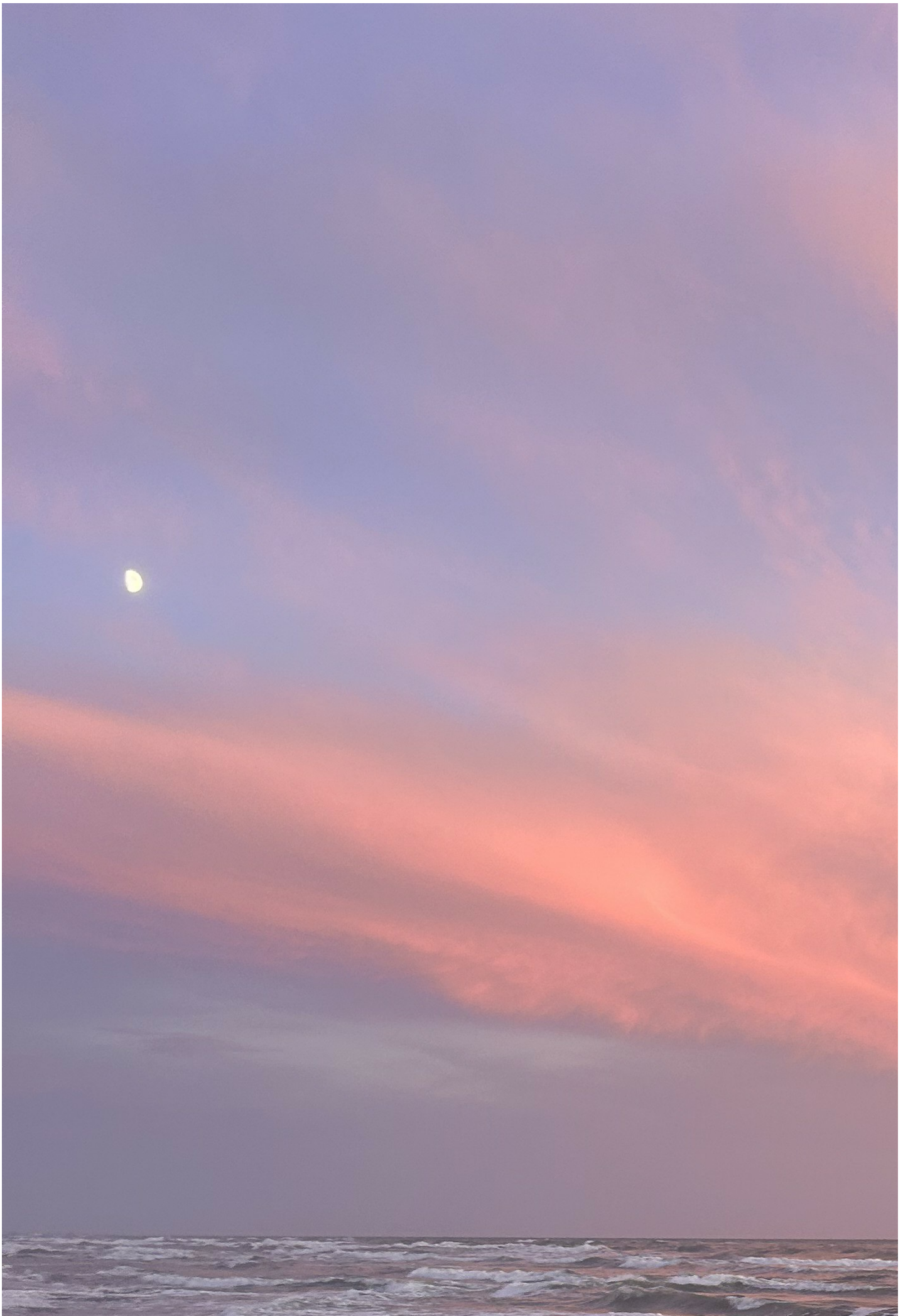
Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

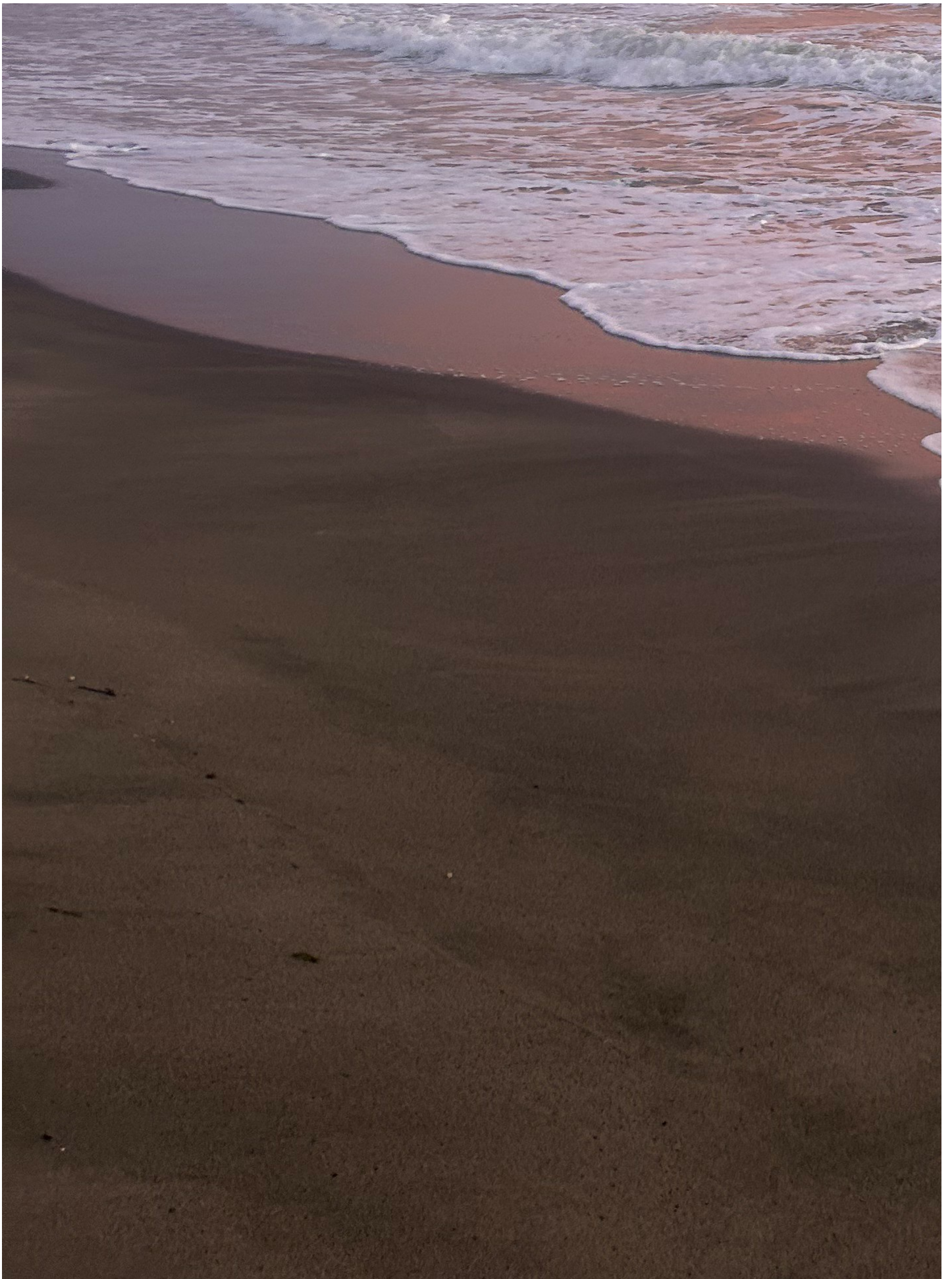
Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.

- | | |
|-----------------|---------------------------------|
| Foto (1) | file_695bb4678d22c-img_3346.jpg |
| Foto (2) | file_695bb470a2f7c-img_4370.jpg |
| Foto (3) | file_695bb47a86f01-img_4625.jpg |
| Foto (4) | file_695bb482b4c38-img_4557.jpg |
| Foto (5) | file_695bb4a149c22-img_3446.jpg |
| Foto (6) | file_695bb4a7f0155-img_2932.jpg |

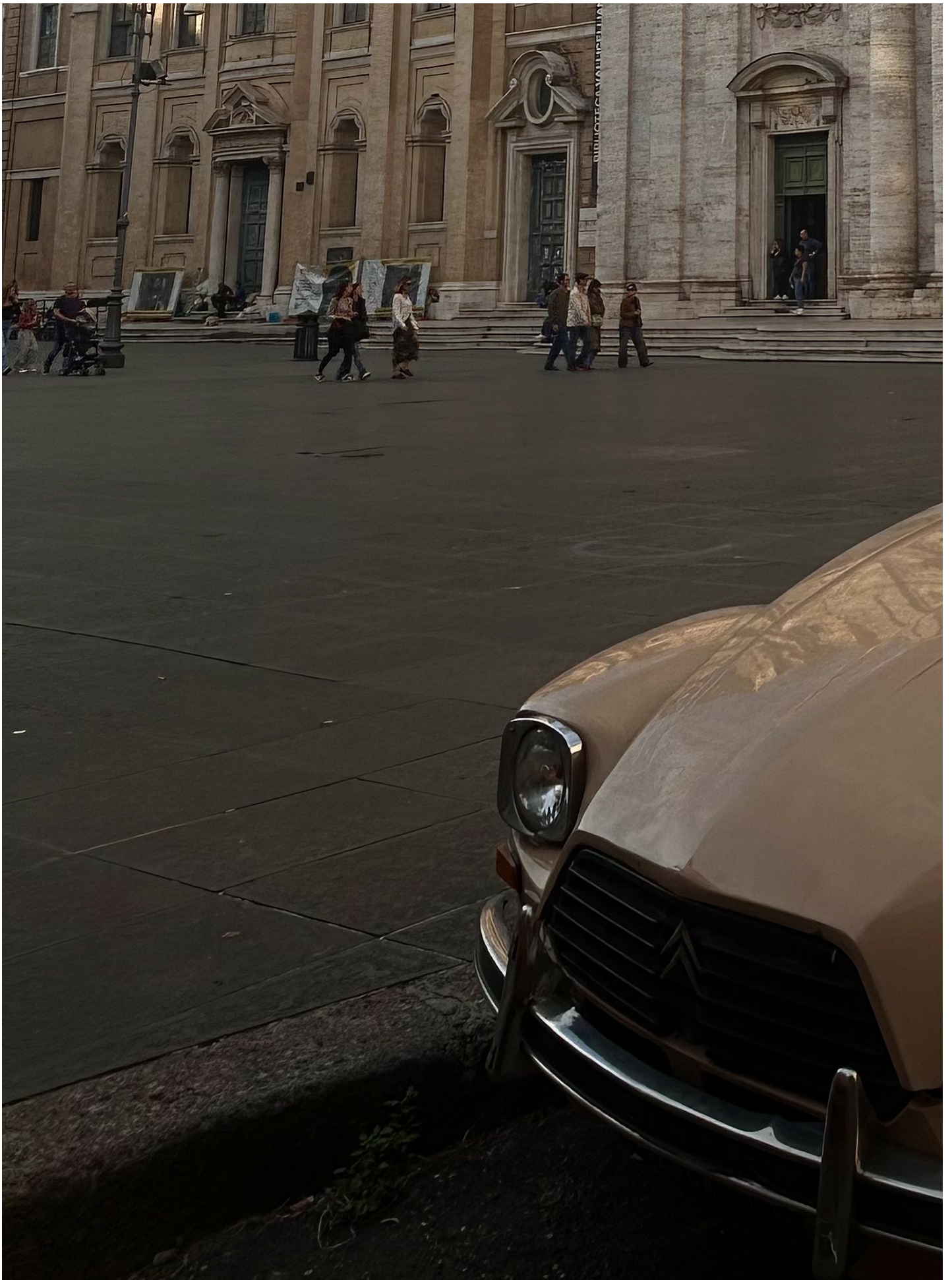
Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

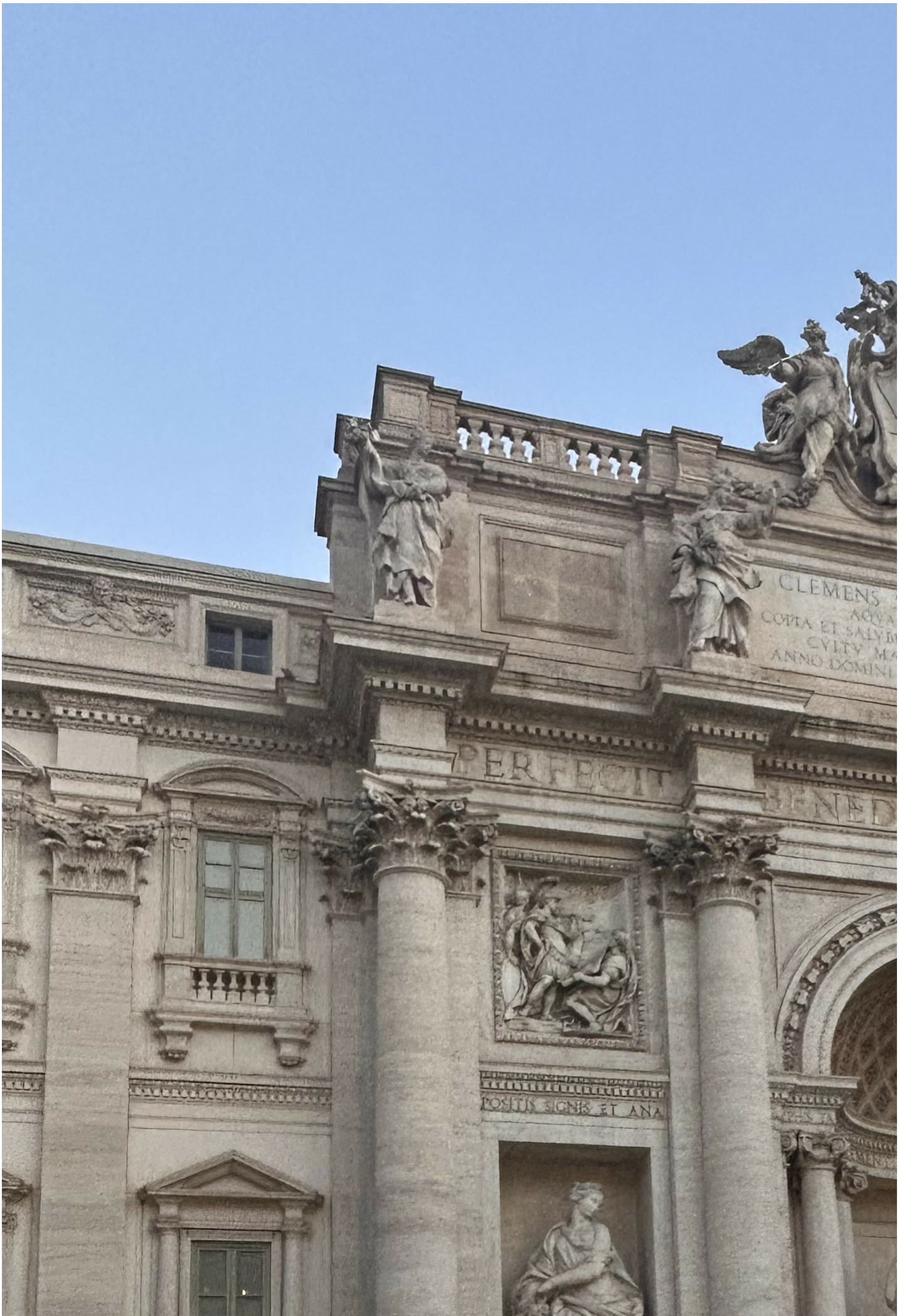
das erste Bild entstand während eines Wochenendtrip in der Toskana. Alle anderen sind in Rom gemacht worden.











PERFECIT

CLEMENS
AQUA
CORTA ET SALVIA
CIVITV MA
ANNO DOMINI

POSTIS SIGNIS ET ANA

